

DR. MARTIN BARTENSTEIN
Bundesminister

XXII. GP.-NR

610/AB

2003 -08- 28

zu 680/J



Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Univ. Prof. Dr. Andreas KHOL
Parlament
1017 Wien

Wien, am 26/08/03
GZ 10.101/115-IK/1a/03

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 680/J betreffend Friends of Fairness, welche die Abgeordneten Theresia Haidlmayr, Kolleginnen und Kollegen am 10. Juli 2003 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:

Ziel des Projektes ist die Auszeichnung für behindertengerechte Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe.

Zur Teilnahme berechtigen bereits realisierte Maßnahmen und Projekte - die bereits mindestens ein Jahr laufen - die

- a) Menschen mit körperlicher oder intellektueller Behinderung den Zugang zu Freizeit-, Erholungs- und Beherbergungsangeboten grundsätzlich ermöglichen/ vereinfachen und/oder
- b) auf eine gesellschaftlich integrative Nutzung von Freizeit-, Erholungs- und Beherbergungsangeboten abzielen und/oder
- c) ein spezielles Freizeit-, Erholungs- und Beherbergungsangebot für behinderte Zielgruppen darstellen.

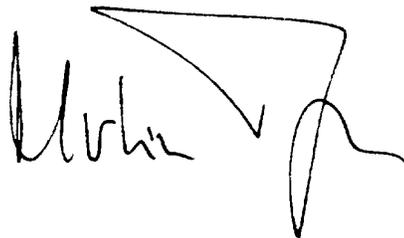


Antwort zu den Punkten 2 bis 4 der Anfrage:

Für das Projekt "Friends of Fairness" wurden in der XXI. GP insgesamt € 10.930 zur Verfügung gestellt und für die Beauftragung mit der Durchführung der Ausschreibung (Firma Edinger Tourismus Beratung - ETB) und für die Jury-Sitzung verwendet. Außerdem wurde für die Durchführung der Veranstaltung im Marmorsaal im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit das "No Problem Orchester" engagiert. Die Verleihung des Wanderpokals erfolgte durch die damalige Staatssekretärin Marès Rossmann am 18. November 2002.

Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:

Das Projekt wird auch in der XXII. GP fortgesetzt. 2003 wird der "Friends of Fairness" am 18. September 2003 im Rahmen des Symposiums VISION plus 10 in Lech am Arlberg verliehen. Im 1. Halbjahr 2003 waren noch keine Mittel dafür aufzuwenden, im 2. Halbjahr wurde bisher ein Teilbetrag für die Organisation der Veranstaltung in Höhe von € 6.000 genehmigt.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Ulrich', followed by a large, stylized flourish or mark.